



Auszug aus der Niederschrift über die 65. Sitzung des Stadtrates

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 25.07.2024
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:20 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Alten Rathauses in Langenzenn,
Prinzregentenplatz 1

Zur Sitzung anwesend:

Erster Bürgermeister

Habel, Jürgen

Zweiter Bürgermeister

Ell, Christian

bis Anfang TOP 5

Stadtratsmitglieder

Ammon, Erich

Durlak, Manfred

Franz, Irene

Gawehn, Michael

Jäger, Alfred

Meyer, Evelyn

ab TOP 4

Osswald, Birgit

Plevka, Melanie

Ritter, Margit

Roscher, Klaus

Schendzielorz-Kostopoulos, Jutta

Schlager, Anni

Schwämmlein, Gerd

bis Anfang TOP 5

Sieber, Christian

Ströbel, Marion

Ströbel, Rainer

Vogel, Oliver

Weber, Thomas

Ziegler, Thomas

Abwesend / Entschuldigt:

Stadtratsmitglieder

Erhart, Wolfgang

Ruf, Georg

Schramm, Alexander

Vogel, Markus

Öffentlicher Teil

2. Ergebnis der Kirchweih – Umfrage

Sachverhalt:

Frage 1 - Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Kirchweihkonzept?

Häufigkeit in %	sehr schlecht	schlecht	neutral	gut	sehr gut	Gesamtstimmen
Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen Kirchweihkonzept?	47,76%	27,36%	10,95%	7,96%	5,97%	402

Frage 2 - Wie wichtig ist Ihnen die Kirchweih?

Häufigkeit in %	gar nicht	weniger	neutral	wichtig	sehr wichtig	Gesamtstimmen
Wie wichtig ist Ihnen die Kirchweih?	3,47%	2,73%	8,19%	29,78%	55,83%	403

Frage 3 - Bei der jetzigen Straßenkirchweih ist mangels Platz in der Altstadt kein Festzelt mehr möglich. Sollte die Kirchweih weiterhin als Straßenkirchweih oder auf einem Festplatz stattfinden?

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
Strassenkirchweih	142	32,95%
Festplatz	289	67,05%

Frage 4 - Wo sehen Sie beim jetzigen Konzept Schwachstellen?

Thema	Gesamtstimmen
Konzept, zu zerrissene Stände, zu viele Lücken, etc.	234
Fehlen des Fest-,Bier-,Eventzeltes	135
Aussteller- anbot, - anzahl, - häufigkeit, - variiierung und Platzierung	90
Fehlen eines Abschlusses: Feuerwek, Lasershow, Drohnen etc.	73
Sonstiges: Fragen, unverständliches, Einzelsituationen, etc.	69
Musik- auswahl, -spielzeit, -lautstärke, -platzierung / Bühnenplatzierung	50
Wetterabhängigkeit - Unterstellmöglichkeiten und trockene Sitzplätze	48
Einbeziehung der örtl. Gastronomie & Geschäfte, bessere Bewirtung, nicht nur Fast-food, Kulinarisches, mehr Ausschankmöglichkeiten etc.	31
Stimmung, Gemütlichkeit, Zusammensein und "Kirchweihfeeling"	28

Frage 5 - Was fehlt Ihnen beim jetzigen Konzept?

Thema	Gesamtstimmen
-------	---------------

Fehlen des Fest-,Bier-,Eventzeltes	156
Fehlen eines Abschlusses: Feuerwek, Lasershow, Drohnen etc.	125
Konzept, zu zerrissene Stände, zu viele Lücken, etc.	50
Musik- auswahl, -spielzeit, -lautstärke, -platzierung / Bühnenplatzierung	40
Aussteller- angebot, - anzahl, - häufigkeit, - variiierung und Platzierung	39
Stimmung, Gemütlichkeit, Zusammensein und "Kirchweihfeeling"	34
mehr/abwechselnde/größere Fahrgeschäfte für versch. Altersgruppen	33
Einbeziehung der örtl. Gastronomie & Geschäfte, bessere Bewirtung, nicht nur Fastfood, Kulinarisches, mehr Ausschankmöglichkeiten etc.	29

Frage 6 - Wie beurteilen Sie die Verkehrsführung?

Häufigkeit in %	sehr schlecht	schlecht	neutral	gut	sehr gut	Gesamtstimmen
Wie beurteilen Sie die Verkehrs- führung?	22,16%	12,24%	18,08%	29,45%	18,08%	343

Frage 7 - Was wünschen Sie sich für zukünftige Kärwas in Langenzenn?

Thema	Gesamtstimmen
Ein Zelt	78
Es soll wieder wie früher werden	41
Ein Feuerwerk	38
Mehr -, bessere - , andere - , lautere - Musik; Musik im Festzelt	26
Mehr (diverses) Angebot der Stände, Essen und Fahrgeschäfte	26
Einen Festplatz	26
Kein Feuerwerk, einen anderen Abschluss - Drohnen / Lasershow etc.	22
Konzeptüberarbeitung / weniger Lücken	19
"Eine schöne Kärwa für Einheimische und Außenstehende, die interessant für jung und alt ist"	17
gute Stimmung, Zusammengehörigkeit	16
Wetterfestigkeit (auch beim Sitzen) durch Unterstände, Schirme etc.	7
Lob	6
Einbeziehung der örtl. Gastronomie & Geschäfte, bessere Bewirtung, nicht nur Fastfood, Kulinarisches, mehr Ausschankmöglichkeiten etc.	6

Freitextfragen 4,5 & 7 - am häufigsten erwähnte Themen

Thema	Gesamtstimmen
Fehlen des Fest-,Bier-,Eventzeltes	369
Konzept, zu zerrissene Stände, zu viele Lücken, etc.	303
Fehlen eines Abschlusses: Feuerwek, Lasershow, Drohnen etc.	236
Aussteller- angebot, - anzahl, - häufigkeit, - variiierung und Platzierung	155
Musik- auswahl, -spielzeit, -lautstärke, -platzierung / Bühnenplatzierung	116
Sonstiges: Fragen, unverständliches, Einzelsituationen, etc.	98
Stimmung, Gemütlichkeit, Zusammensein und "Kirchweihfeeling"	78
Einbeziehung der örtl. Gastronomie & Geschäfte, bessere Bewirtung, nicht nur Fastfood, Kulinarisches, mehr Ausschankmöglichkeiten etc.	66

Weiteres Vorgehen:

Die oben genannte Auswertung basiert auf die Umfrage über Facebook. Hierbei wurden ggf. nicht alle Bevölkerungsgruppen erreicht. Im Mitteilungsblatt soll deshalb ebenfalls noch eine gezielte Umfrage zur Kirchweih veröffentlicht werden, um am Ende über die verschiedenen Kanäle den Großteil aller Bürgerinnen und Bürger erreicht zu haben.

Das Feedback-Treffen der Schausteller findet am 12.08.2024 statt. Danach werden alle Feedbacks und Auswertungen zusammengefasst und in einem Ausschuss vorgestellt. Ebenfalls behandelt werden muss im September noch der Antrag von Stadtrat Jäger auf Neubesetzung des Kirchweihausschusses.

Die weitere Vorgehensweise wird dann im Hauptausschuss oder Kirchweihausschuss besprochen und festgelegt

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

4.1. Vorbericht des ersten Bürgermeisters zum Haushalt 2024 der Stadt Langenzenn

Sachverhalt:

Erster Bürgermeister Habel trägt seinen Bericht zum Haushalt 2024 vor.

„Die finanzielle Lage der Kommunen verschlechtert sich rapide und läuft auf eine bislang nicht gekannte Defizithöhe zu – dies geht aus der aktuellen Prognose des Deutschen Städtetages für die Kommunal финанzen bis zum Jahr 2027 hervor.

Die Defizite steigen so rasant, weil viele einzelne Ursachen zusammentreffen: eine Inflation, die sich stärker auswirkt als erwartet, steigende Fallzahlen im Sozialbereich, steigende Kosten im Sozialbereich, Unterstützungsleistungen für kommunale Unternehmen sowie steigende Ausgaben für Personal.

Die Ausgabenseite wächst, ohne dass die Kommunen darauf einen wesentlichen Einfluss haben.

Neue Investitionen können unter diesen Vorzeichen praktisch nicht mehr beschlossen geschweige denn umgesetzt werden.

In Langenzenn haben wir einen weiteren Sondereffekt: auf Grund politischer Differenzen blockieren einzelne Teile des Stadtrates seit einigen Jahren wichtige Einnahmen, so beispielsweise den Verkauf eines Grundstückes im Gewerbegebiet GE V Mühlsteig, die uns mit ca. drei Mio. € wertvolle Mittel für Investitionen geleistet hätte.

Auf Grund solcher Blockaden steht uns nun, da auch noch durch Corona und den Ukraine – Krieg deutlich weniger Einnahmen vorhanden sowie die Grundstückspreise eingebrochen sind, kein oder kaum noch finanzieller Spielraum zur Verfügung. Rücklagen für beispielsweise den Dorfplatz in Lohe müssen nun aufgelöst, Sanierungen wie das Feuerwehrhaus in Kirchfembach verschoben werden.

In mehr als einem halben Dutzend Sitzungen haben sich deshalb die zuständigen Gremien mit dem Haushalt beschäftigt.

Nach langem Streichen und Schieben konnte zumindest für das Haushaltsjahr 2024 noch die Mindestzuführung erreicht werden, für die Folgejahre jedoch nicht. Von Seiten der Kommunalaufsicht wird deshalb die Finanzlage der Stadt Langenzenn weiterhin als angespannt betrachtet. Während die Zuführungen in den letzten Jahren sehr hoch waren, sind sie für 2024 und Folgejahre kaum vorhanden. Das bedeutet, dass die Leistungsfähigkeit der Stadt Langenzenn gefährdet ist und sie sich keine neuen Kreditaufnahmen leisten kann.

Darüber hinaus kommt es bei der Umsetzung der Investitionsprogramme weiterhin zu erheblichen Verzögerungen, so dass der Investitionsrückstand weiter steigt.

In diese Situation hinein hat möchte nun eine Mehrheit im Stadtrat für die Stadtwerke ein Gebäude für 6,3 Mio. € Gesamtinvestition zuzüglich dann nötiger Abschreibungen auf bereits getätigte Investitionen wie das VIP-Gebäude der Spielvereinigung erwerben.

Ich sehe diesen Kauf als übereilt, überteuert und verfehlt an, er hemmt die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt so sehr, dass zukünftig wesentliche Projekte nicht mehr möglich sind.

Bisher wurde mit derartigen Großinvestitionen stets versucht, einen doppelten Nutzen zu erzielen, beispielsweise Leben in die Altstadt zu bekommen, Synergien zu anderen Einheiten zu schaffen etc.

Dies ist mit diesem Kauf nicht der Fall.

Entwicklung in der ehemaligen Ziegelei, 200 m von der Altstadt entfernt

Es gäbe im Z-Quartier die Möglichkeit, eine rundum funktionale Einheit zu Gunsten der Entwicklung Langenzenns zu schaffen. Eine solche Entwicklung wurde mit dem Abschluss einer Kaufoption und den daran anschließenden Planungen eines zukünftigen städtebaulichen Konzeptes geschaffen.

Das Gelände der ehemaligen Ziegelei bietet zentrumsnah eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf die Langenzenn seit langem gewartet hat und die nun frei verfügbar wären.

Die Stadt hat seit 2020 bis Mai 2025 eine notarielle Kaufoption zum jeweils aktuellen Bodenrichtwert, derzeit 85 € / qm, für eine Fläche von bis zu 25.000 qm, bebaute und unbebaute Flächen, sämtliche unten auf dem Plan rot umrandeten Flächen.

Derzeit läuft das Verfahren, um dieses Gebiet zum städtebaulichen Sanierungsgebiet zu machen, was bis Ende des Jahres abgeschlossen sein sollte. Damit ergibt sich dann die Möglichkeit, Flächen und Gebäude, die einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden, mit Mitteln der Städtebauförderung zu erwerben und herzurichten. Dies würde beispielsweise einen Festplatz und eine Stadthalle betreffen.

Die Städtebauförderung beträgt im Regelfall 60 %, in Sonderfällen (wie beispielsweise beim Kulturhof erhalten) 80%.

Unabhängig von einer Landesgartenschau kann die Stadt damit sehr viele Fliegen mit einer Klappe schlagen – und dazu noch so günstig wie wahrscheinlich nie mehr wieder.



So könnte und solle das Areal aus meiner Sicht zukünftig genutzt werden:

- Hochwasserfreier Parkplatz mit Verkehrsübungsplatz und gleichzeitig Festplatz z.B. für Kärwa oder viele andere Feste/Platz für Zirkus-Besuche, Open-Air etc. (im Bild maßstabsgetreu der Festplatz mit Verkehrsübungsplatz in Feuchtwangen)
- Neue Stadthalle, ca. doppelt so groß wie die bisherige, dann ausbaubar, wenn sich der Stadtrat dafür entscheidet und die bisherige Stadthalle aufgibt. Dies kann jetzt gleich oder erst in vielen Jahren sein.
- Im Idealfall: Aufstellung des VIP-Gebäudes der Spielvereinigung (mit Unterbringung der Verwaltung Stadtwerke; deren Technik und Werkstatt in den bestehenden Hallen)
- Im Idealfall: Nutzung des Dachbodens der Bestandsgebäude für das Bayerische Siebenmuseum (Vorschlag und Wunsch von Siebenern und Heimatverein)

All diese Nutzungen könnten schon jetzt und auch ohne Landesgartenschau erfolgen.

Der Eigentümer kommt uns nun erneut entgegen und bietet uns weitere Vergünstigungen an:

- Vorausgesetzt, die Stadt erwirbt sämtliche in der Kaufoption enthaltenen Flächen, würde er den Kaufpreis auf bis zu sieben Jahre mit 5 % Verzinsung stunden.
- Wir erhalten eine halbjährige Fristverlängerung bis ca. Ende 2025 zur Ausübung der Option sowie für die Mitteilung, ob der Tunnelofen durch ihn ausgebaut werden soll (6 Monate vor Ablauf der Annahmefrist).
- Von einem von uns beauftragten Gutachter wurde das Altlastenrisiko auf ca. 1 Mio. € beziffert. Der Eigentümer bietet uns nun an, gegen eine Entschädigung von 300.000 € das gesamte Altlastenrisiko zu übernehmen.
- Die Jubiläumsveranstaltung 600 Jahre Siebener, gefeiert mit Festakt in der großen Halle, sowie mit einer halbjährlichen Ausstellung in der zukünftig möglichen Stadthalle, wird der Eigentümer unabhängig vom Kauf unterstützen, vorausgesetzt, der Freistaat übernimmt die Feststellung der Eignung sowie die Einholung der ggf. nötigen öffentlich-rechtlichen Gestattungen.
- Die Einrichtung eines Siebener-Museums im historischen Obergeschoß der Ziegelei wird vom Eigentümer wie folgt bewertet: „Von dem Vorschlag eines bayerischen Siebener-

museums von Ihrem Heimatsbeauftragten Herrn Schönfelder und Siebenerin Frau Stinzenhöfer auf einer Teilfläche der ehemaligen Ziegelei Wienerberger erlangten wir erstmals bei der vergangenen Stadtratssitzung Kenntnis. Bei positiver Bewertung durch den Stadtrat begrüßen wir diese Nutzungsaussicht sehr, weisen allerdings darauf hin, dass die Gewerbegebietsentwicklung für uns höchste Priorität hat. Wenn eine Museumsnutzung damit Hand in Hand geht und einen entsprechenden Satzungsbeschluss nicht verzögern oder gefährden würde, werden wir auch hier das Projekt im angemessenen Rahmen unterstützen."

Anhand der Beispiele Festplatz und Stadthalle wird auf einfachem Weg deutlich, wie wertvoll diese Einheit zu Gunsten Langenzenns werden dürfte:

- Bestehende Stadthalle: eingesparte Sanierungskosten: 1,825 Mio. € + Verkaufserlös Grundstück 425.000 € = ca. 2,3 Mio. €
- Neue Stadthalle im Z-Quartier: Grundstücksanteil 200.000 € + 3,5 Mio. € Sanierungs- / Ausbaukosten abzgl. 60 % Städtebauförderung = ca. 1,6 Mio. € Eigenanteil; alternativ bei 80 % Städtebauförderung: 800.000 € Eigenanteil
- Ausbau eines dauerhaften Festplatzes mit Marktversorgung etc. am hochwassergefährdeten Parkplatz Besenbeck; Kostenschätzung ca. 2,1 Mio. €, keine Förderung erwartbar
- Neuer Festplatz im Z-Quartier: Grunderwerb für diesen Teil ca. 500.000 €, Oberflächenenerneuerung ca. 600.000 €, bei 60 % Städtebauförderung Eigenanteil 660.000 €, bei 80 % Städtebauförderung 330.000 €

Durch den Ankauf der Immobilie Cowana mit den dann dafür gebundenen 6,3 Mio. € ist der Erwerb der Flächen und eine Entwicklung im Z-Quartier vermutlich nicht mehr möglich.

Die Unterbringung der Stadtwerke sollte aus meiner Sicht, wie seit Jahren im Konzept vorgesehen und vor Jahren durch den Stadtrat mit dem Erwerb des ehemaligen VIP-Gebäudes der Spielvereinigung Greuther Fürth beschlossen, im Z-Quartier erfolgen. In diesem Gebäude könnten zu einem vermutlich in etwa ähnlichen Preis wie bei einem Erwerb der Immobilie Cowana neben den Stadtwerken noch zahlreiche weitere Nutzungen unterkommen, beispielsweise ein großer Veranstaltungsraum, weitere Büros für verschiedenste Nutzungen etc..



Dieses für die Stadtwerke angeschaffte Gebäude liegt abgebaut bereits im Z-Quartier und hat die Stadt inklusive Verlagerung etc. bereits ca. 420.000 € gekostet. Es wäre der Einstieg und die Brücke in eine gewaltige städtebauliche Entwicklung Langenzenns.

Über den Erwerb der Immobilie Cowana und den daran anknüpfenden Verlust städtebaulicher Möglichkeiten sollte aus meiner Sicht deshalb die Bürger Langenzenns mit einer umfassenden und transparenten Aufklärung über alle Parameter und Auswirkungen – und nicht der Stadtrat hinter verschlossenen Türen entscheiden.

Stadtwerke:

Trotz eines Zuschusses von 250.000 € an die Stadtwerke schließt der Wirtschaftsplan der Stadtwerke mit einem geplanten Defizit von 940.000 €.

Es wird in den kommenden Monaten die Schließung des Hallenbades oder eine weitere deutliche Zuschusserhöhung von Seiten des städtischen Haushalts beraten und beschlossen werden müssen.

Die Diskussion über Steuererhöhungen hierfür wird folgen.

Dies alles hängt übrigens nicht mit einer Landesgartenschau zusammen, die noch viele Jahre entfernt ist und die sich in den jetzigen Zahlen deshalb nur rudimentär widerspiegelt.

Allgemeines zum Haushalt:

Innerhalb des Landkreises Fürth nimmt die Stadt Langenzenn finanztechnisch gesehen folgende Position ein:

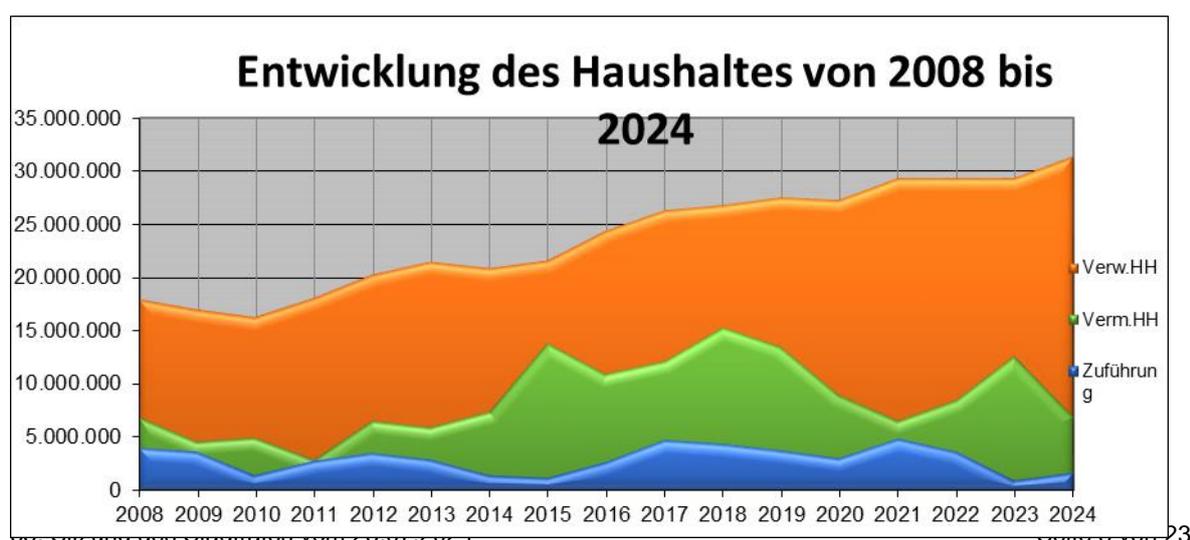
Bei der Umlagekraft, die sich aus Gewerbesteuer, Grundsteuer, Einkommensteuerbeteiligung und Schlüsselzuweisung zusammensetzt, nimmt die Stadt Langenzenn mit 14.113.441 € (Vorjahr 14.772.607 €) den 7. Rang (Vorjahr 1. Rang) unter 14 Gemeinden im Landkreis ein.

Der Kreisumlagenhebesatz wurde von 41,50 auf 45,50 Punkten erhöht. Durch die Erhöhung des Hebesatzes und unter Berücksichtigung der gesunkenen Umlagekraft hat die Stadt Langenzenn in diesem Jahr 291.000 € mehr Kreisumlage zu zahlen. In diesem Jahr sind 6.421.700 € (Vorjahr 6.130.700 €) an den Landkreis abzuführen.

Bei den Personalausgaben sind die tariflichen Lohnerhöhungen bereits berücksichtigt.

Der Haushalt schließt bei dem vorliegenden Entwurf im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 31.329.620 € (Vorjahr 29.335.237 €) und im Vermögenshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 6.899.200 € (Vorjahr 12.531.000 €) ab.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt beträgt 1.716.410 € (Vorjahr 989.650 €).



Bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung und unter Berücksichtigung der aktuellen Veranlagungen wurde der Ansatz der Gewerbesteuer auf 5.800.000 € (Vorjahr 5.500.000 €) festgesetzt. Der Anteil an der Umsatzsteuer beträgt ca. 860.000 € (Vorjahr 780.000 €) und an der Einkommensteuer einschließlich Anteil am Familienlastenausgleich ca. 8.840.000 € (Vorjahr 8.630.000 €).

Im Vermögenshaushalt sind 1.000.000 € (Vorjahr 3.318.000 €) für allgemeine Grunderwerbe eingeplant.

Dieser Haushaltsansatz schließt auch Grunderwerbe im Rahmen der Städtebauförderung im Bereich der Altstadt ein.

Für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens sind 616.200 € (Vorjahr 1.247.500 €) veranschlagt.

Für Investitionen in Hochbaumaßnahmen sind in diesem Haushaltsjahr 1.804.500 € (Vorjahr 4.169.000 €) veranschlagt. Allen voran für die energetische Sanierung der Grundschule, Ertüchtigung Kinosaal, Naturbad Keidenzell, Stadtfriedhof Aussegnungshalle und Lahma Bräu Dachsanierung (Städtebaumaßnahmen), Kläranlage und für den Bauhof.

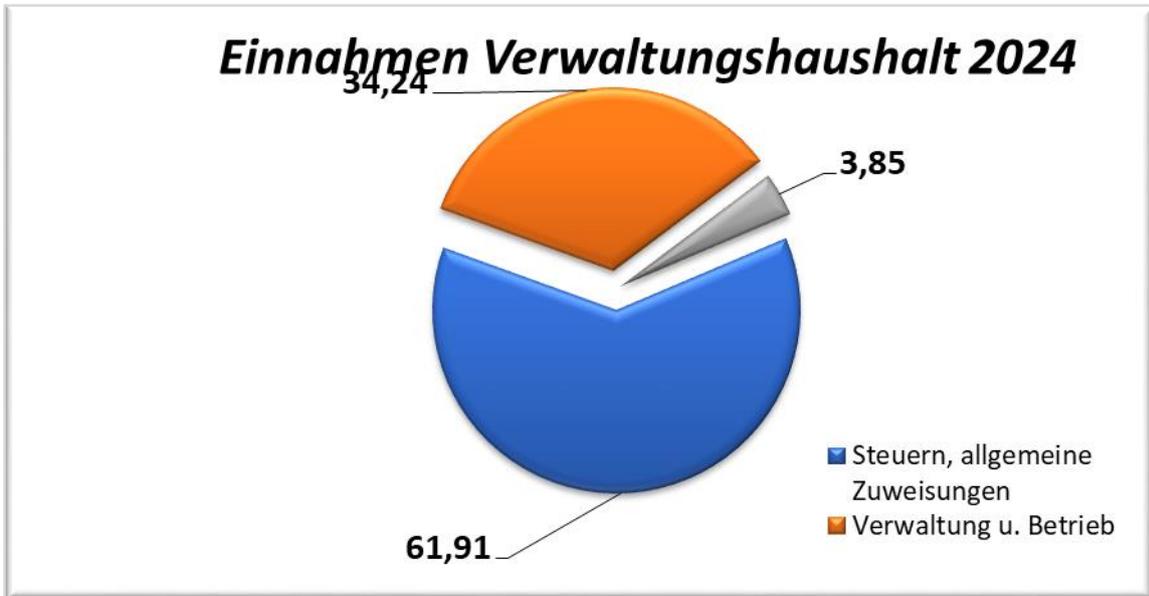
Für Tiefbaumaßnahmen sind insgesamt 2.241.000 € (Vorjahr 1.883.000 €) vorgesehen. Darunter fallen die Löschwasser-Ertüchtigungsmaßnahmen in Langenzenn und den Außenorten, Generalsanierung der Laufbahn und Sprungbahn der Mittelschule, Spiel- und Bolzplätze, Zaun für den Kindergarten Plapperkiste, Außenspielbereich KiTa Wurzelkinder, Außenbereich Hort, Fußweg mit Mauer südlicher Stadtfriedhof und Schießhausplatz (Städtebaumaßnahmen), verschiedene Straßen- und Kanalbaumaßnahmen uvm.

Für die Straßenbeleuchtung sind 95.000 € und für den Breitbandausbau 75.000 € eingeplant.

Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 31.329.620 € ab. Die Einnahmen gliedern sich wie folgt:

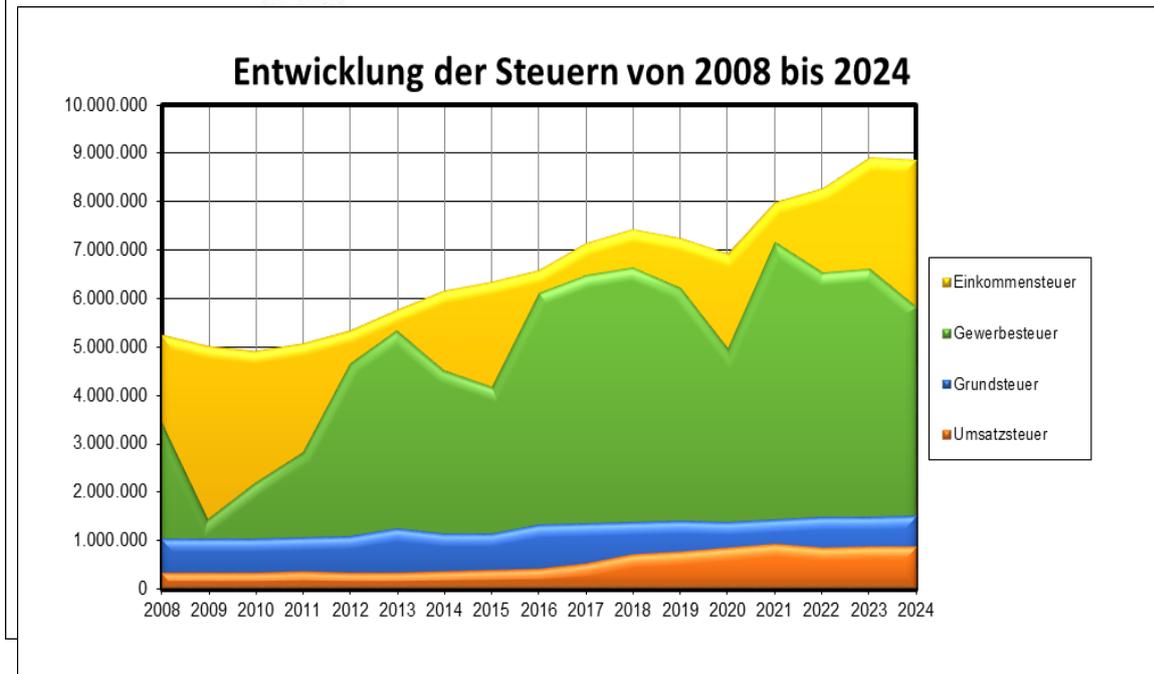
Einnahmen Verwaltungshaushalt 2024				
Text	2024	%	2023	%
Steuern, allgemeine Zuweisungen	19.396.400	61,91	17.770.000	60,58
Verwaltung u. Betrieb	10.728.591	34,24	10.509.119	35,82
Sonstige Finanzeinnahmen	1.204.629	3,85	1.056.118	3,60
Gesamt	31.329.620	100,00	29.335.237	100,00



Grundsteuer A	50.000 €
Grundsteuer B	1.460.000 €
Gewerbesteuer	5.800.000 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	8.200.000 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	860.000 €
Hundesteuer	70.000 €
Schlüsselzuweisung	1.666.400 €
Sonstige allgemeine Zuweisung (Art. 7 FAG)	200.000 €
Anteil an der Grunderwerbsteuer	150.000 €
Einkommensteuerersatz	640.000 €
Summe	19.096.400 €

Die Ansätze des Verwaltungshaushaltes basieren auf den im Jahr 2016 für die Grundsteuer A und B und auf den im Jahr 2017 für die Gewerbesteuer festgesetzten Realsteuerhebesätzen.

Ausgaben Verwaltungshaushalt 2024



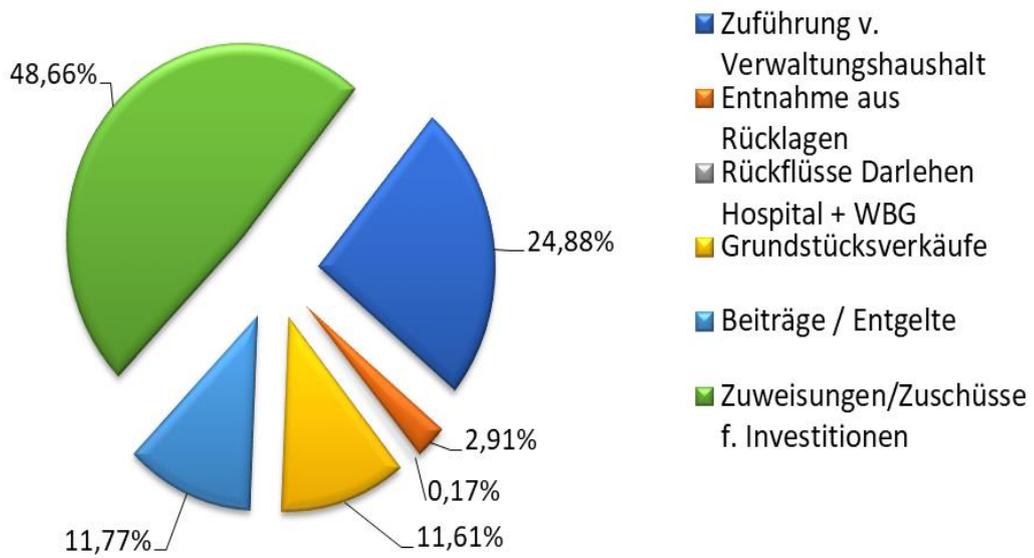
Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes gliedern sich wie folgt:

Ausgaben Verwaltungshaushalt 2024				
Text	2024	%	2023	%
Personalausgaben	7.964.960	25,42	7.598.295	25,90
Sächl. Verwaltungs- u. Betriebsaufw.	9.751.485	31,13	9.818.117	33,47
Zuweisungen u. Zuschüsse	4.604.065	14,70	4.056.775	13,83
Zinsausgaben	315.000	1,01	203.700	0,69
Gewerbesteuerumlage	535.000	1,71	507.000	1,73
Kreisumlage	6.421.700	20,50	6.130.700	20,90
weitere Finanzausgaben	10.000	0,03	20.000	0,07
Deckungsreserve	11.000	0,04	11.000	0,04
Zuführung z. Vermögenshaushalt	1.716.410	5,48	989.650	3,37
Gesamt	31.329.620	100,00	29.335.237	100,00

Unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Kosten und Verzinsungen schließen die kostenrechnenden Einrichtungen wie folgt ab:

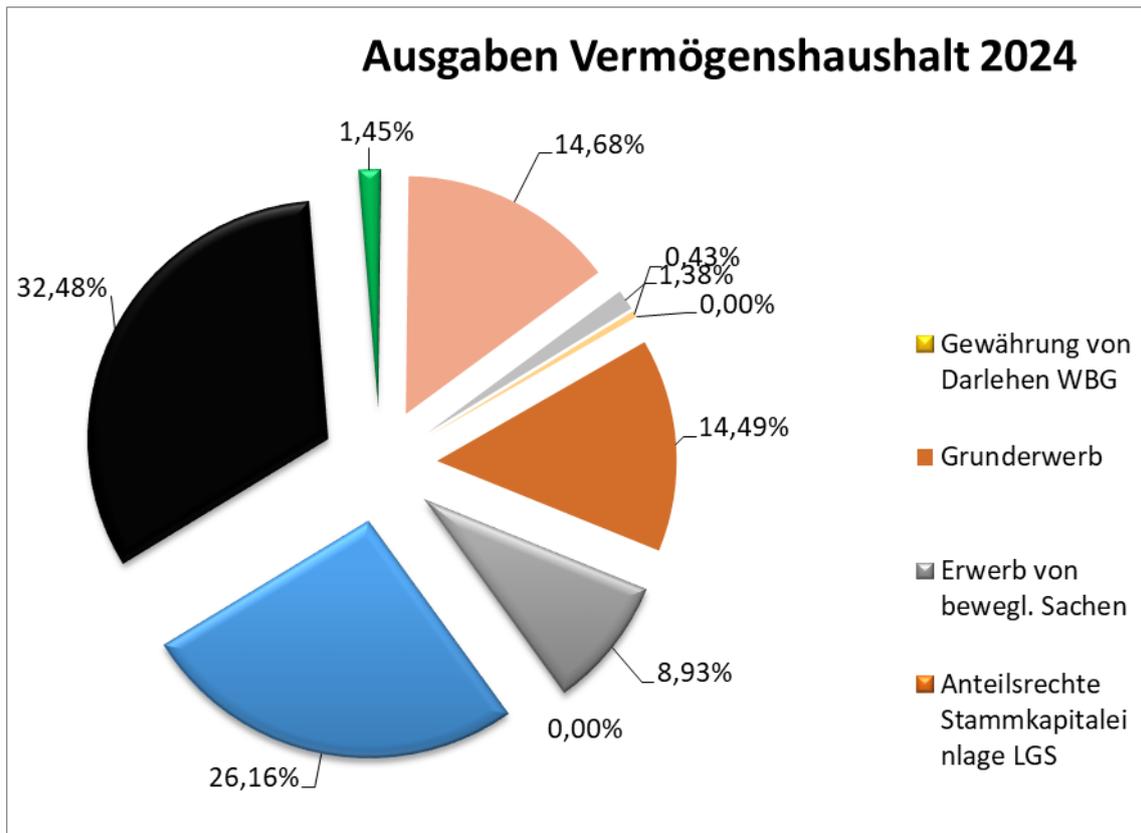
	Kanalwerk	Friedhof
Ergebnis	-94.916 €	-33.432 €

Einnahmen Vermögenshaushalt 2024



0
6
8
9
3
5
0

Ausgaben Vermögenshaushalt 2024



Die Ausgaben werden wie folgt verwendet:

Text	2024	%	2023	%
Gewährung von Darlehen WBG	0	0,00	800.000	6,38
Grunderwerb	1.000.000	14,49	3.318.000	26,48
Erwerb von bewegl. Sachen	616.200	8,93	1.247.500	9,96
Anteilsrechte Stammkapitaleinlage LGS	0	0,00	15.000	0,12
Hochbaumaßnahmen	1.804.500	26,16	4.169.000	33,27
Tiefbaumaßnahmen	2.241.000	32,48	1.883.000	15,03
Betriebstechnische Anlagen	100.000	1,45	40.000	0,32
Tilgung von Krediten	1.012.500	14,68	960.000	7,66
Zuweisungen	95.000	1,38	83.500	0,67
Ablösung von Dauerlasten	30.000	0,43	15.000	0,12
Gesamt	6.899.200	100,00	12.531.000	100,00

Ich bedanke mich bei der Kämmerin und allen, die zur Erstellung des Haushalts beigetragen haben. Dem Haushalt für 2024 kann ich so zustimmen.

Auch dem Verzicht auf die Festsetzung von Verpflichtungsermächtigungen zum Erwerb des Areals im Z-Quartier kann ich auf Grund des Stundungsangebotes des Eigentümers zustimmen.

Dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke werde ich so nicht zustimmen.

Dem Kauf des Gebäudes Cowana für 6,3 Mio. € zzgl. weiterer Kosten und Abschreibungen kann ich nicht zustimmen,

- da ich dadurch die gesamte städtebauliche Entwicklung Langenzenns
- inklusive der Möglichkeit, zukünftig noch ein Hallenbad in Langenzenn zu haben,
- inklusive der Realisierung eines dringend nötigen und nun erstmals mit hoher Förderung greifbaren Hochwasserschutzes und
- inklusive einer zukünftigen Landesgartenschau 2032 mit zu erwartenden Fördermitteln von 15-20 Mio. €

gefährdet sehe.“

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

4.2. Stellungnahmen der Parteien / Wählergemeinschaft zum Haushalt 2024

4.2.1. Stellungnahme der CSU-Stadtratsfraktion

Sachverhalt:

Stadtrat Durlak stellt die Stellungnahme der CSU vor.

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörende,

sprechen wir es offen aus, dieser Haushalt ist kein Haushalt des Stadtrates, sondern des Insolvenzverwalters in Person unserer Kämmerin.

Von der ersten Beratung im März an standen wir unter dem Druck der Schuldenbremse, nämlich der Vorgabe der Aufsichtsbehörde, keine neuen Kredite aufzunehmen. Der Schuldenstand der Stadt inkl. Stadtwerke betrug zum 31.12.23 = 18,22 Mio. Am 20. März 2024 lauteten die Eckdaten im ersten Entwurf: Haushaltsvolumen 40,7 Mio.€, davon Verwaltungshaushalt 30,8 Mio.€ - Vermögenshaushalt 9,8 Mio.€ bei einer Neuverschuldung von 3,17 Mio.€ Wir hatten also die Aufgabe ca. 3 Mio.€ einzusparen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Die Kämmerin hat hier in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen einen unglaublich aufwendigen Job gemacht, nur um den Haushalt 2024 genehmigungsfähig zu machen. Anstatt sinnvolle Projekte einzuplanen musste geschoben, gestrichen und heraus genommen werden, was irgendwie entbehrlich war, um diese minus 3,17 Mio.€ auf Null zu setzen. Dieses Vorgehen führte u.a. dazu, dass jetzt im Ansatz für den Haushalt 2025 eine Nettokreditaufnahme von 4,13 Mio.€ enthalten ist. Was damit auf uns zukommt kann sich jeder selbst ausrechnen. Der Vermögenshaushalt enthält alle vermögenswirksamen Einnahmen oder Ausgaben einer Gemeinde. Der Vermögenshaushalt 2024 in Langenzenn musste im Vergleich zu 2023 um gut 45 % gekürzt werden. Das spricht Bände.

Was auf jeden Fall auf uns zukommt ist der Bau einer neuen Kita und die Sanierung der Kläranlage. Allein für diese Projekte sind erst mal ca. 20 Mio.€ vorzusehen, eine Refinanzierung zu 100 Prozent wird es nicht geben. Dazu kommt in einigen Jahren der Erwerb der jetzigen Realschule. Voraussetzung ist ein Neubau in Langenzenn und der Verkauf der benötigten Flächen. Die Verhandlungen laufen, ein positiver Abschluss ist zwingend notwendig.

Allein der Blick auf diese Ausgaben und Vorhaben verbietet bei seriöser Betrachtung die Inaussichtstellung von Ausgaben für neue Immobilien und Bauvorhaben wie z. B. dem Bau einer neuen Stadthalle.

Herr Bürgermeister, es ist ja schön und gut zu lesen, wenn Sie bei der Bürgerversammlung und anderen Gelegenheiten ein Vermögen der Stadt von ca. 50 Mio.€ präsentieren. Schaut man sich die Aufstellung genauer an, dann sind ca. 90 % dieses Vermögens an irgendwelche Planungen gebunden, die dann natürlich auch wieder zusätzliche Kosten verursachen, also kein wirkliches Gegengewicht zu unseren Schulden bildet. Den Rest kann man derzeit nicht oder nur mit Einbußen veräußern. Das sieht auch die Aufsichtsbehörde so und entlässt uns nicht aus der aktuellen Schuldenbremse.

Dabei wäre es Ihre Kernaufgabe die finanzielle Situation der Stadt nachhaltig zu verbessern, zu versuchen die Vorgabe der Aufsichtsbehörde zu einer möglichen Landesgartenschau 2032 einzuhalten, nämlich jährlich eine Rücklage von 500.000 € zu bilden. Davon sind wir Lichtjahre entfernt und trotzdem versuchen Sie in der Öffentlichkeit den Eindruck zu erwecken, dass das alles nicht so schlimm ist und nur eine böswillige Behörde und unfähige Räte Ihren Visionen und Plänen nicht folgen können. Dazu verweigern Sie konkret die Umsetzung eines mehrfachen und mit deutlicher Mehrheit gefassten Stadtratsbeschlusses. Ein solches Vorgehen eines Bürgermeisters ist in Langenzenn beispiellos und trägt wesentlich dazu bei, dass eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Großteil des Stadtrates nicht mehr möglich ist.

Ja, es laufen auch wichtige Projekte, wie die Sanierung der Grundschule, die Zollnerstraße wird teilweise in den nächsten Wochen saniert oder die abschließende Gestaltung des Schießhausplatzes. Andere seit Jahren bekannte Schwachstellen, wie das Projekt am Denkmalplatz, eine sinnvolle Bebauung der Milchgasse oder eine funktionsfähige Gestaltung der Kreuzung Würzburger Str. – Windsheimer – Str. kommen nicht vorwärts. Auch in den Außenorten gibt es Planungen die nicht vorankommen, weil uns unsere finanzielle Lage einbremst.

Der Dank für das Zustandekommen des Haushaltes 2024 gilt allen daran Beteiligten, vor allem der Kämmerin Daniela Vogel, deren Mahnungen der letzten Jahre leider in vielen Fällen nicht bei der Stadtspitze angekommen sind, sonst sähe es besser aus. Alle Fraktionen haben ihren Beitrag geleistet und konnten nur wenige eigene Vorschläge einbringen. Die Zusammenarbeit war vorbildlich.

Die CSU – Fraktion stimmt dem Haushalt 2024 zu und beantragt gleichzeitig eine Wiederbesetzungssperre für den ganzen Stellenplan 2024 der Stadt und der Stadtwerke. Die aktuelle Finanzlage zwingt uns leider zu unpopulären Maßnahmen.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.“

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

4.2.2. Stellungnahme der SPD-Stadtratsfraktion

Sachverhalt:

Stadträtin Plevka stellt die Stellungnahme der SPD vor.

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Stadtratskolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren der Verwaltung, sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

den Haushalt 2024 bringen wir auf den Nenner: „Die Ausgaben laufen uns davon.“

Im Namen meiner SPD-Stadtratsfraktion möchte ich als erstes die offene und konstruktive Zusammenarbeit aller Fraktionen im Stadtrat würdigen. Nur gemeinsam ist es uns gelungen, in den letzten Monaten einen genehmigungsfähigen Haushalt für Langenzenn zu erarbeiten. Drei Millionen Euro haben wir in vielen Besprechungen und Haushaltsberatungen aus dem Haushalt gestrichen. Somit benötigen wir heute keine neuen Kreditaufnahmen und erfüllen die Vorgabe der Rechtsaufsicht. Die Einschnitte fallen uns allen schwer, sind wir doch angezogen, unseren Ort aktiv zu gestalten. Zur Wahrheit gehört aber, dass in der derzeitigen Finanzlage selbst die Erfüllung von Pflichtaufgaben zur Herausforderung wird. Umso wichtiger ist es, angesichts der knappen Mittel tragfähige Kompromisse zu finden. Deshalb sind die Zusammenarbeit der Stadtratsmitglieder, die vielen Gespräche und Diskussionen, so wertvoll für Langenzenn.

Ein großer Kompromiss wurde im vergangenen Jahr gefunden, als es darum ging, einen Standort für eine weitere Kindertagesstätte zu finden. Die planerischen Vorarbeiten haben bereits begonnen und wir sind guter Dinge, in drei Jahren dort eine neue Kita einweihen zu können. Für die Familien in unserer Kommune ist es sehr wichtig, sich auf gute und ausreichende Betreuungsplätze verlassen zu können. Denn nur dann kann sich Langenzenn zu Recht „Familienfreundliche Kommune“ und „Schulstandort“ nennen.

Leider sehen wir, dass sich viele Eltern mit dem Thema Betreuung allein gelassen fühlen. Als Schul- und Kindertagesstätten-beauftragte werde ich nahezu täglich mit der Platznot konfrontiert. Sowohl mit den Eltern als auch mit der Verwaltung und den Betreuungsstätten stehe ich ständig im Austausch, um für möglichst jedes Kind eine Lösung zu finden. Leider ist die Situation für mich noch nicht zufriedenstellend. Im

kommenden Jahr sollten wir uns daher frühzeitig mit den benötigten Betreuungskapazitäten befassen, um den Eltern Planungssicherheit zu bieten. Ein

Betreuungsplatz heißt nämlich nicht nur Betreuung, Erziehung und Bildung für unsere Kinder, sondern schafft die Möglichkeit für Eltern eine neue Arbeitsstelle anzunehmen oder ihre bestehende im aktuellen Umfang zu behalten, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. In Zeiten von Fachkräftemangel ist das letztendlich auch ein Gewinn für die Unternehmen in Langenzenn.

Als Schul- und Kindertagesstätten-beauftragte bin ich gerne die Ansprechpartnerin für unsere Eltern. Doch was dem Thema Kinderbetreuung tatsächlich fehlt, ist der Rückhalt von Ihnen, Herr Bürgermeister. Schade, dass Sie kein Ohr für die Nöte und Sorgen der Eltern hier in Langenzenn haben. Denn bei nicht wenigen Familien geht es um die berufliche Existenz, wenn sie keinen Betreuungsplatz erhalten.

Und eine weitere Existenz, Herr Bürgermeister, ist von Ihrem Verhalten bedroht. Nämlich die unserer Stadtwerke und deren Mitarbeiter.

Die Stadtwerke Langenzenn sind unser Versorgungsunternehmen für Strom und Wasser. Sie sind diejenigen, die vor Ort sind, und daher schnell und zuverlässig Probleme in den Leitungsnetzen beheben. Insbesondere im Bereich der Wasserversorgung sind sie-, der Ausdruck kommunaler Selbstverwaltung. Leider erkennen Sie auch hier nicht, welchen Schaden Sie anrichten. Seit Jahren muten Sie unseren Mitarbeitenden unmögliche Arbeitsbedingungen zu. Seit Jahren lassen Sie unsere Mitarbeitenden am ausgestreckten Arm verhungern.

Wir haben in unseren Werken ein sehr motiviertes und agiles Nachwuchsteam, das die Stadtwerke in die Zukunft führen kann. Sie, Herr Bürgermeister, riskieren es, diese Mitarbeitenden, die sich mit der Stadt Langenzenn identifizieren, zu verlieren. Der damit entstehende Schaden für uns als Kommune und für die Bürgerinnen und Bürger ist enorm. Denn mit unseren Stadtwerken verlieren wir unseren Versorger vor Ort, der ansprechbar und bürgernah ist. Wir verlieren ebenfalls ein Unternehmen, mit dessen Gewinnen wir Investitionen in die Infrastruktur tätigen können und somit Gestalter unserer eigenen Stadt bleiben. Wer soll ohne unsere Stadtwerke in Zukunft die Strom- und Wasserversorgung bei Veranstaltungen übernehmen? Wer soll den Weihnachtsmarkt vorbereiten, wer das Bübla betreiben?

Seit Jahrzehnten tragen die Stadtwerke das Defizit unseres Hallenbades zu Lasten ihrer eigenen, angemessenen Unterbringung. Das Defizit beläuft sich auf mehrere 100.000 € im Jahr und ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Offensichtlich aber fällt das nicht in Ihr Interessengebiet, Herr Bürgermeister. Denn anstatt in einer - lange im Voraus angekündigten - Klausur über die zukünftige Aufstellung unserer Stadtwerke zu beraten, führen Sie zu einem Erfahrungsaustausch von Landesgartenschauen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, kennen Sie das Wort "Wertschätzung"? Wertschätzung ist die beste Motivation. Mit Ihrem Verhalten aber demotivieren Sie unsere Mitarbeitenden und Sie tun alles dafür, dass unsere Stadtwerke aufgrund mangelhafter Unterbringung geschlossen werden. Sie gefährden Arbeitsplätze, Sie zerstören ein Stück kommunaler Autonomie.

Wir, die SPD-Stadtratsfraktion möchten mit unseren Stimmen die Stadtwerke in eine erfolgreiche Zukunft führen, indem wir mit dem Cowana-Gebäude eine Arbeitsstätte bieten, die den Anforderungen von Brand- und Arbeitsschutz entspricht und die Möglichkeit bietet netztechnische Anlagen vorschrifts- und normgerecht zu betreiben.

Für uns haben unsere Stadtwerke einen hohen Stellenwert, denn mit diesen können wir die Energiewende und die Mobilität voranbringen um für die Bürger einen Mehrwert vor Ort zu schaffen.

Nicht nur das Thema Stadtwerke brennt uns unter den Nägeln. Viele weitere Themen müssen dringend beraten und vorangebracht werden. Doch bei Ihnen, Herr Bürgermeister, dreht sich alles nur noch um die Landesgartenschau. Sie wollen uns glauben machen, alle Aufgaben, die vor uns liegen, könnten nur mit der Landesgartenschau erledigt werden. Doch eines haben wir bereits gelernt: bei der Erfüllung unserer Pflichtaufgaben wird uns die Landesgartenschau nicht helfen.

Eine Landesgartenschau kann durchaus eine Chance für eine Kommune sein, unbestritten. Aber lassen Sie uns realistisch bleiben, insbesondere mit Blick auf unseren Haushalt.

Sehr geehrte Herr Bürgermeister, Sie haben sich weit von Ihren Bürgerinnen und Bürgern entfernt, da hilft es auch nicht, dass Sie sich über die offizielle Langenzenner Facebook-Seite plötzlich bürgernah geben wollen. Darüber hinaus haben Sie nicht nur einmal ein Geschäftsgebaren gezeigt, dass die Stadt Langenzenn als unzuverlässigen Partner brandmarkt. Die Aufgabe eines Bürgermeisters ist es, im Sinne seiner Gemeinde zu handeln, nicht, ihr Schaden zuzufügen.

Die SPD-Stadtratsfraktion stimmt dem vom Stadtrat und der Verwaltung erarbeiteten Haushalt 2024 zu und bedankt sich bei der Verwaltung für die offenen Worte, die Zusammenarbeit und das Miteinander in dieser schwierigen Zeit.“

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

4.2.3. Stellungnahme der Freien Wähler Langenzenn e. V. - Stadtratsfraktion

Sachverhalt:

Stadtrat Jäger stellt die Stellungnahme der Freien Wähler vor.

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer

Zunächst gilt ein großer Dank an unsere Kämmerin Daniela Vogel, ihrem Team, den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung und des Stadtrates.

Wie schon in den letzten Jahren sind wir wieder sehr spät dran, den Haushalt für dieses Jahr zu verabschieden.

Der erste Haushaltsentwurf enthielt noch Maßnahmen von 3 Millionen Euro über einen genehmigungsfähigen Haushalt. Leider ist es uns, den ehrenamtlichen Ratsmitgliedern, nicht möglich zu entscheiden, was gestrichen oder in das nächste Jahr verschoben werden kann. Dies ist die Aufgabe jeder Abteilung der Verwaltung, die Notwendigkeit der einzelnen Maßnahmen zu bewerten. Erst bei Wunschmaßnahmen kann der Stadtrat entscheiden, ob und was in den Haushalt aufgenommen wird. Aktuell besteht keinerlei Luft für einzelne Maßnahmen der Fraktionen und deshalb haben wir, die Freien Wähler Langenzenn e. V., keine zusätzlichen Anträge zum Haushalt gestellt.

Durch Streichungen und Verschiebungen auf das nächste Jahr 2025 wird uns heute ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt und verabschiedet. Dieser umfasst ein Volumen von 38 Millionen 192 Tausend und 820 Euro. Davon allein sind annähernd 21% Personalkosten und 17% Kreisumlage, allein dafür sind schon 38% sprich 14,5 Millionen Euro des Haushaltes ohne Beeinflussung seitens der Stadt. Bis letztendlich der Haushalt von seitens des Landratsamtes genehmigt ist, ist es September/Oktober

Der Vorschlag im November dieses Jahres eine Klausur zum Thema Haushalt 2025 anzusetzen begrüßen und unterstützen wir, die Freien Wähler, ausdrücklich, um es dann einmal zu schaffen den Haushalt 2025 im März zu verabschieden.

Und nun noch zum Thema Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Stadtrat.

Der Stadtrat hat mit überwältigender Mehrheit beschlossen, ein bestehendes Gebäude für die Stadtwerke über Stundungskosten von 10 Jahren zu erwerben, und im 10. Jahr die Restzahlung (aus Grundstücksverkäufen) zu begleichen. Leider haben Sie, Herr Bürgermeister, dies mit einem Veto bislang verhindert, obwohl die Rechtsaufsicht diesem Konstrukt, dem Beschluss des Stadtrates zustimmte. Die Stadtwerke benötigen dringend eine entsprechende Unterkunft um die entsprechenden Zertifizierungen zu erhalten bzw. zu bekommen. Es drängt die Zeit!

Herr Bürgermeister, akzeptieren und vollziehen Sie endlich die Mehrheitsbeschlüsse des Stadtrates, auch wenn es Ihren Vorstellungen nicht entspricht.

Da drängt sich die Frage auf, wollen Sie eine Demokratie, ja oder nein.

Leider kann sich Langenzenn Ihre Visionen und Luftschlösser nicht mehr leisten. Bestes Beispiel, wie Sie Herr Bürgermeister mit dem Stadtrat umgehen, zeigt die Kirchweihumfrage, die Sie ohne den Stadtrat, initiierten und über Facebook kommunizierten. Sie hatten selbst in der Verwaltung alles prüfen lassen, was gegen ein Feuerwerk spricht. In der Umfrage sind Sie plötzlich wieder dafür!

Und jüngst eine Aufforderung an die Bürger sich das Z-Quartier mit Ihnen anzusehen für eine neue Stadthalle und einen möglichen neuen Standort für die Kirchweih. Was soll das?

Kehren Sie zu einer vernünftigen Zusammenarbeit zwischen dem Gremium und Ihnen für die nächsten 20 Monate zurück, den sonst werden wir eher Stillstand als Fortschritt erleben und sonst erst in 2026 wieder eine vernünftige Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und Stadtrat erleben.

Dazu sind die Herausforderungen in den nächsten Jahren zu groß! Unterschätzen Sie nicht die Kompetenz des Stadtrates!

Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt 2024 zu, und danken allen Beteiligten, die am Haushaltsplan 2024 für die Stadt Langenzenn mitgewirkt haben und im Besonderen unserer Kämmerin Daniela Vogel und ihrem Team.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.“

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

4.2.4. Stellungnahme von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - Stadtratsfraktion

Sachverhalt:

Stadtrat Gawehn stellt die Stellungnahme der BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vor.

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen kann dem diesjährigen Haushalt nicht zustimmen, weil er - nach unserer Auffassung - nicht sparsam, nicht ressourcenschonend und nicht familienfreundlich ist.

Zum einen wurde kürzlich gegen unsere Stimmen ein Standort für einen Kindergartenneubau beschlossen, der über 1 Million Euro Mehrkosten gegenüber unserem Standortvorschlag verursacht. Hier werden Steuergelder und Grünflächen verschwendet.

Zum anderen wurden - um diesen Haushalt überhaupt genehmigungsfähig zu bekommen - bereits begonnene Planungen für eine schnelle Erweiterung eines anderen Kindergartens gestoppt. Dieser Not-Halt ist eine Wette darauf, ob und wie schnell ein neuer Kindergarten gebaut werden kann. Die Wettkosten gehen zu Lasten der Familien, die Kinderbetreuungsplätze suchen.

Der Haushalt war von Anfang an nicht genehmigungsfähig. Zwar wurden „harte Schnitte“ angekündigt, doch es liegen keine Scheren auf den Tischen und es wurde kaum ein Haushaltsposten beschnitten, außer der für Kinderbetreuung.

Hinlänglich bekannt ist, dass wir seit Jahren einen neuen Standort für einen weiteren Kindergarten suchen. Weil es so sehr eilt, genügend Betreuungsplätze bereitzustellen (Stichwort: Rechtsanspruch), deshalb hat der Stadtrat im Herbst 2023 neben der Standortsuche für einen neuen Kindergarten gleichzeitig auch die Erweiterung des Kindergarten Plapperkiste an der Thüringer Straße gestartet. Das war verantwortungsvoll und richtig.

Neuer Standort kostet 1 Million mehr.

Doch dann, vor wenigen Wochen kam eine Kehrtwende: Im Mai 2024 entschloss sich eine Mehrheit im Stadtrat gegen unsere Stimmen für einen Neubau eines Kindergartens auf einem neuen Standort namens „Nr.14 – Nördlich des Hallenbads“. Das dafür ausgewählte Grundstück ist eine grüne Wiese im Außenbereich und unter dem Namen „Schlittenhang am Hallenbad“ bekannt. Meine Fraktion plädierte stattdessen für Revitalisierung eine innerstädtische Brachfläche.

Nach Kostenberechnung der Verwaltung ist der Standort am Hallenbad im Vergleich mit allen anderen Standortideen keinesfalls der günstigste Standort. Er kostet über eine Million Euro mehr als beispielsweise ein Kindergarten auf einer innerstädtischen Brachfläche, um die wir uns auch zu kümmern haben. Nach Auffassung der Grünen verschleudern wir mit dieser Standortwahl nicht nur wertvolle Grünflächen im Außenbereich, sondern auch über eine Million Euro Steuergelder. Das ist ein Grund diesem Haushalt nicht zuzustimmen.

Ausgang ungewiss.

Nach unserer Auffassung ist das Hoffen auf eine baldige Entwicklung der Grünfläche am Schlittenhang waghalsig. Bis auf dieser Grünfläche erstmalig Kinder betreut werden können, muss dort erst noch Baurecht geschaffen werden. Bauen im Außenbereich ist grundsätzlich nicht einfach. Es müssen viele Planungen gestartet werden, Quell- und Grundwasserschichten müssen untersucht werden, vielleicht ein Schallgutachten beauftragt werden, Bäume gefällt werden, Wege gebaut und Infrastruktur gelegt werden. Der Ausgang des Genehmigungsverfahrens ist noch völlig offen. Auf einem naheliegenden Grundstück wurde das gemeindliche Einvernehmen wegen Hürden im Baurecht schon einmal nicht erteilt. Bis der erste Hüpfball den Berg hinabrollen kann, wird noch viel Wasser aus den Quellen am Hallenbad fließen können und danach womöglich nicht mehr fließen.

Vollbremsung bei Kinderbetreuungsplätzen.

Ja es stimmt, kurz nach diesem neuen Standort-Beschluss wurde die in-Planung befindliche Erweiterung der Plapperkiste gestoppt. Da ist er nun: der „Harte Schnitt“ mit dem der Haushalt 2024 überhaupt erst genehmigungsfähig wurde. Mich wundert, dass diese Streichung in keiner anderen Haushaltsrede angesprochen wird.

Obwohl wir wissen, dass die Unterbringung unserer Kinder in Grippen, Kindergärten oder Hort äußerst angespannt ist, wurde die beschlossene und bereits in Planung befindliche und schnell helfende Erweiterung des Kindergarten Plapperkiste an der Thüringer Straße wieder ausgesetzt. Mit dieser haushälterischen Not-Bremse Ende Mai wurde der Haushalt 2024 um Bau- und Planungskosten in Höhe von rund brutto 3 Mio. Euro entlastet und dadurch erst genehmigungsfähig. Wir glauben, diese Absage führt zu weiteren Verzögerungen bei der Schaffung von Kinderbetreuungsplätzen und stellt Familien, die dringend Lösungen suchen, auf die Belastungsprobe. Zu diesem Opfer, sind wir nicht bereit dem Haushalt nicht zuzustimmen.

Unsere Fraktion sorgt sich um den Umgang mit Steuergeldern. Wenn wir Geld investieren, dann braucht es einen Doppelnutzen. Wenn wir bauen müssen, dann lasst und das auf Brachflächen und bei Leerständen tun und diese damit auflösen.

Mit Brachflächenrevitalisierung hätten wir nach unserer Auffassung Millionen Euro gespart und Ressourcen geschont. Auf Brachflächen besteht in der Regel Baurecht, Infrastruktur und Wege liegen vor der Tür. Der Flächenverbrauch ist kein Problem irgendwo anders in Bayern, sondern findet konkret in Langenzenn statt und wird hier im Rat beschlossen.

Wer dem Flächenverbrauch etwas entgegensetzen möchte, wer echte Innenstadt-Entwicklung fordert, wer Brachflächen und leerstehenden Gebäuden neuen Sinn geben möchte, wer mehr Innenentwicklung vor Außenentwicklung wünscht, wer einen sparsameren Umgang mit Steuergeldern wünscht, der sollte bei nächster Gelegenheit GRÜN wählen.

Wir bedanken uns bei der Kämmerin und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Stadtwerke und der WBG/SEG für ihr Engagement in unserer Stadt.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

4.2.5. Stellungnahme der FDP-Stadtratsfraktion

Sachverhalt:

Ein Vertreter der FDP-Stadtratsfraktion war nicht anwesend.

4.3. Verlesen der Haushaltssatzung der Stadt Langenzenn

Sachverhalt:

Die Haushaltssatzung 2024 der Stadt Langenzenn wird verlesen.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

4.4. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2024 der Stadt Langenzenn samt Anlagen (Haushaltsplan, Stellenplan, Finanzplan mit Investitionsprogramm)

Sachverhalt:

Der Haushalt des Rechnungsjahres 2024 der Stadt Langenzenn ist im Verwaltungshaushalt mit 31.329.620,00 € und im Vermögenshaushalt mit 6.899.200,00 € in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Die Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 1.716.410,00 €.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen beträgt Null.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 15.000,00 € festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 5.200.000,00 € festgesetzt.

Der Entwurf der Haushaltssatzung sowie der Stellenplan sind der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Der Hauptausschuss hat in der Sitzung am 24.07.2024 einstimmig, mit 8 : 0 Stimmen, folgende Beschlussfassung empfohlen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, den vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung 2024 der Stadt Langenzenn vom 24.07.2024 samt Anlagen, wie Haushaltsplan, Stellenplan, Finanzplan und Investitionsprogramm.

mehrheitlich beschlossen

Dafür: 17 Dagegen: 4

5. Beschlussfassung über den Wirtschafts- und Investitionsplan 2024 der Stadtwerke Langenzenn samt Anlagen (Stellenplan, Finanzplan und Investitionsprogramm der Jahre 2024 - 2027)

Sachverhalt:

Dem Werkausschuss wurden in den Sitzungen am 18.07. sowie am 24.07.2024 die Entwürfe des Wirtschafts- und Investitionsplan 2024 der Stadtwerke Langenzenn mit Finanz- und Investitionsplan der Jahre 2024 – 2027 vorgestellt.

Der Werkausschuss hat dem Wirtschafts- und Investitionsplan 2024 der Stadtwerke Langenzenn mit Finanz- und Investitionsplan der Jahre 2024 – 2027 am 24.07.2024 mit 7:1 Stimmen zugestimmt.

Der Werkausschuss hat den Stellenplan 2024 der Stadtwerke Langenzenn in seiner Sitzung am 16.05.2024 zur Kenntnis genommen und dem Stadtrat einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

Beschluss:

Der Stadtrat stellt den Wirtschaftsplan 2024, den Finanz- und Investitionsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Langenzenn für die Jahre 2024 – 2027 fest (Art. 88 Abs. 6 GO).

Nach dem Erfolgsplan weisen die Stadtwerke mit den Sparten Stromversorgung, Wasserversorgung, Hallenbad und ÖPNV für das Wirtschaftsjahr 2024 einen Verlust in Höhe von 254.681,00 € aus.

Der Gesamtbetrag der geplanten Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen beträgt 940.000,00 €.

Der Wirtschaftsplan 2024 mit den Finanz- und Investitionsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Langenzenn für die Jahre 2024 – 2027 ist dem Haushaltsplan 2024 der Stadt Langenzenn als Anlage beizufügen.

Der Wirtschaftsplan 2024 ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

mehrheitlich beschlossen

Dafür: 18 Dagegen: 1

6. Haushaltssatzung 2024 der Hospitalstiftung Langenzenn samt Anlagen (Haushaltsplan, Finanzplan mit Investitionsplan)

6.2. Verlesen der Haushaltssatzung 2024 der Hospitalstiftung

Sachverhalt:

Die Haushaltssatzung 2024 der Hospitalstiftung Langenzenn wird verlesen.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

6.3. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2024 der Hospitalstiftung Langenzenn samt Anlagen (Haushaltsplan, Finanzplan mit Investitionsprogramm)

Sachverhalt:

Der Haushalt des Rechnungsjahres 2024 der Hospitalstiftung Langenzenn ist im Verwaltungshaushalt mit 383.000,00 € und im Vermögenshaushalt mit 343.170,00 € in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen.

Die Zuführung des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 184.410,00 €.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen beträgt 158.760,00 €.

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 61.000,00 € festgesetzt.

Der Entwurf der Haushaltssatzung wird der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

Der Hauptausschuss hat in der Sitzung am 18.07.2024 einstimmig, mit 8 : 0 Stimmen, folgende Beschlussfassung empfohlen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, den vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung 2024 der Hospitalstiftung Langenzenn vom 16.07.2024 samt Anlagen, wie Haushaltsplan, Finanzplan und Investitionsprogramm.

einstimmig beschlossen

Dafür: 19 Dagegen: 0